Workshop

„Klimaschutz gestalten: Mobilität und Regionalentwicklung“

im Rahmen der Erarbeitung des Integrierten Klimaschutzkonzeptes des Landkreises Mansfeld-Südharz



Copyright: Landkreis Mansfeld-Südharz | R.Müller

Leipziger Institut für Energie

MANSFELD SÜDHARZ

UNTERSTÜTZUNG ZUR ERSTELLUNG EINES INTEGRIERTEN KLIMASCHUTZKONZEPT FÜR DEN LANDKREIS MANSFELD-SÜDHARZ



AGENDA



13:30	**Start und Vorstellungsrunde** Lisa Horbach, Leipziger Institut für Energie
13:50	**Hintergrund und Motivation zum Klimaschutzkonzept** Annett Müller, Klimaschutzmanagerin Landkreis Mansfeld-Südharz
14:00	**Energie- und Treibhausgasbilanz** Anne Scheuermann, Leipziger Institut für Energie
14:15	**Einführung in die Gruppenarbeit an Thementischen** Thementisch 1: Klimaschutz in der Regionalentwicklung Thementisch 2: Nachhaltige Mobilität
14:25	**Pause**
14:40	**Arbeitsphase 1: Aktueller Stand aus Auftakt, Vorschlag IE, Ergänzungen**
15:10	**Arbeitsphase 2: Konkretisierung der gesammelten Ansätze**
15:40	**Ergebnisüberblick der Thementische**
15:55	**Wie geht es weiter?** Annett Müller, Klimaschutzmanagerin Landkreis Mansfeld-Südharz
16:10	**Ende**

1. Start und Vorstellungsrunde
2. Hintergrund und Motivation zum Klimaschutzkonzept
3. Energie- und Treibhausgasbilanz
4. Maßnahmen: Ihre Unterstützung ist gefragt
5. Ergebnisvorstellung und Ausblick



VORSTELLUNGSRUNDE

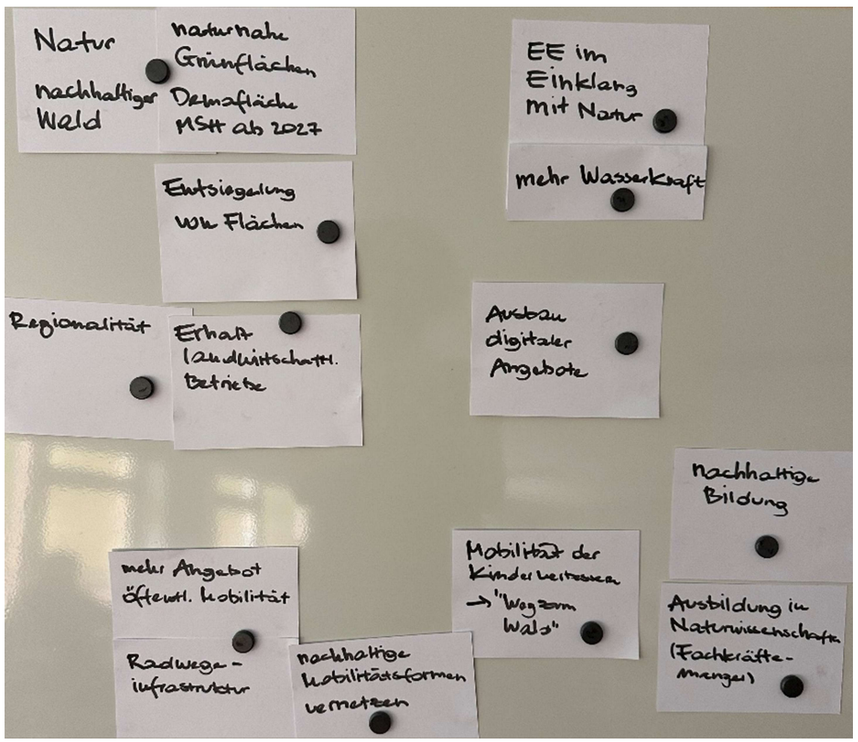


Quelle: de.freepik.com

- Name
- Position
- Wenn Sie an die Zukunft des Landkreises denken:
  Was sollte in den nächsten 10 bis 20 Jahren unbedingt erhalten bleiben oder besser werden?

VORSTELLUNGSRUNDE

Zukunft des Landkreises: Was sollte in den nächsten 10 bis 20 Jahren unbedingt erhalten bleiben oder besser werden?



- Wichtige Ziele für die zukünftige Entwicklung der Region sind die Sicherung und Schaffung naturnaher Grünflächen, eine nachhaltige Waldentwicklung sowie der Erhalt landschaftlicher Besonderheiten.
- Bei der Nutzung erneuerbarer Energien sollen neben Windenergie und Photovoltaik auch weitere Potenziale, insbesondere Wasserkraft und Biomasse, berücksichtigt werden. Dabei ist auf eine naturverträgliche Nutzung zu achten.
- Die Attraktivität der Region soll durch zusätzliche Freizeitangebote, eine bessere Erreichbarkeit und den Erhalt regionaler Besonderheiten gestärkt werden.
- Im Bereich Mobilität wurden der Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, eine bessere Radwegeinfrastruktur und die Förderung nachhaltiger Mobilitätsformen angeregt.
- Weitere Schwerpunkte liegen auf nachhaltiger Bildung, attraktiven Ausbildungsangeboten sowie der Gewinnung und Bindung von Fachkräften.

1. Start und Vorstellungsrunde
2. Hintergrund und Motivation zum Klimaschutzkonzept
3. Energie- und Treibhausgasbilanz
4. Maßnahmen: Ihre Unterstützung ist gefragt
5. Ergebnisvorstellung und Ausblick



Hintergründe und Motivation

MANSFELD SÜDHARZ

POLITIK & Recht

Klimaziele · Vorgaben
Fördermittel · Verantwortung
Klimaschutzgesetz

VERWALTUNG

Vorbildfunktion
Handlungsspielraum
Zusammenarbeit
Umsetzung

REGION & RAHMEN

Landkreis
Siedlungsstruktur · Raumplanung
Mobilität · Verkehrsinfrastruktur
Wirtschaft · Landwirtschaft

Klimaschutz gestalten

MENSCHEN & GESELLSCHAFT

Akteure · Beteiligung · Akzeptanz
Lebensqualität · Kommunikation

ZUKUNFT

Resilienz · Versorgungssicherheit
Erreichbarkeit · Lebensräume
Wertschöpfung · Innovation

Projektüberblick

Förderkennzeichen:	**67K23254**
Projekttitel:	„KSI: Erstellung eines integrierten Klimaschutzkonzeptes durch ein Klimaschutzmanagement für den Landkreis Mansfeld-Südharz - Erstvorhaben“
Projektlaufzeit	01.06.2024 bis 31.07.2027
Bearbeitung durch:	○ Landkreis Mansfeld-Südharz ○ Leipziger Institut für Energie GmbH
Unterstützt von:	Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) als Projektträger

Gefördert durch:

Bundesministerium
für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz
und nukleare Sicherheit

NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Warum Klimaschutz im Landkreis?

Der Landkreis ist vom Klimawandel betroffen und kann Klimaschutz aktiv gestalten

Rolle	Was bedeutet das?
• **Eigene Verwaltung**	Dienstwege, Fuhrpark, Pendeln, Mobilitätsmanagement
• **Dienstleister & Träger**	ÖPNV, Straßen, Rad- und Fußverkehr, Infrastruktur
• **Koordinator & Partner**	Kommunen, Verkehrsunternehmen, Wirtschaft, Regionalplanung
• **Vorbild & Multiplikator**	Klimafreundliche Mobilität, informieren, vernetzen

☞ **Klimaschutz wird damit zur Querschnittsaufgabe: Er steckt in Entscheidungen, Investitionen und Abläufen der Kreisverwaltung**

Der Landkreis hat Handlungsspielraum

Mobilität

- ÖPNV und alternative Mobilitätsangebote
- Rad- und Fußverkehr
- Fuhrpark und Dienstmobilität
- Mobilitätsinfrastruktur

Planung und Steuerung

- Regionalplanung
- Verkehrsplanung
- Fördermittel und Finanzierung

Regionalentwicklung

- Siedlung-/Flächenentwicklung
- Daseinsvorsorge
- Regionale Wertschöpfung

Landkreis kann selbst handeln –
und andere zum Handeln befähigen

Verwaltung

- Prozesse und Zuständigkeiten
- Mitarbeiter-Mobilitätsmanagement
- Beschaffung
- Infrastruktur

Kommunikation

- Vorbildfunktion
- Information und Beratung
- Bewusstseinsbildung
- Beteiligung

Zusammenarbeit

- Kommunen
- Verkehrsunternehmen
- Wirtschaft
- Vereine, Initiativen, weitere Akteure

Politischer und rechtlicher Rahmen

Eigene Zielsetzung

- Zukunftsfähige Regionalentwicklung
- Lebensqualität sichern
- Ressourcen verantwortungsvoll nutzen
- Klimaneutralität und Energieeffizienz

Eigene Handlungsmöglichkeiten

- Eigene Gebäude und Infrastruktur
- Verwaltung und Beschaffung
- Planung und strategische Entwicklung
- Koordination und Zusammenarbeit

Landkreis Mansfeld-Südharz

Bestehende Strategien

- Leitbild 2030 plus
- Masterplan Strukturwandel
- Raum- und Entwicklungsplanung
- Weitere regionale Konzepte

☞ **Das Klimaschutzkonzept knüpft daran an und führt diese Ansätze zusammen**

Politischer und rechtlicher Rahmen

SACHSEN-ANHALT

Landespolitischer Rahmen

- Landeszeile& Strategie
- Raum- & Regionalentwicklung
- Fachliche Vorgaben
- Landesförderung

BUND

Gesetze & Förderrahmen

- Klimaschutzziele
- Energie- und Gebäuderecht
- Gesetzliche Vorgaben
- Förderprogramme

EU

Europäische Ziele & Rahmenbedingungen

- Klimagesetz
- Green Deal
- Energie- und Klimapolitik
- EU-Förderpolitik

LANDKREIS MANSFELD-SÜDHARZ

Gestaltung, Umsetzung & Vernetzen

- Eigenen Handlungsmöglichkeiten
- Eigene Liegenschaften & Infrastruktur
- Klimaschutzkonzept
- Vernetzung & Kooperation

Von Vorgaben zu Gestaltung

Klimaschutz bedeutet beides: Rahmen einhalten und Handlungsspielräume nutzen

KLIMASCHUTZ ist

Rahmen & Anforderungen

- Politische Ziele
- Gesetzliche Vorgaben
- Förderbedingungen
- Strategische Anforderungen

KLIMASCHUTZ ist auch

Gestaltungsaufgabe

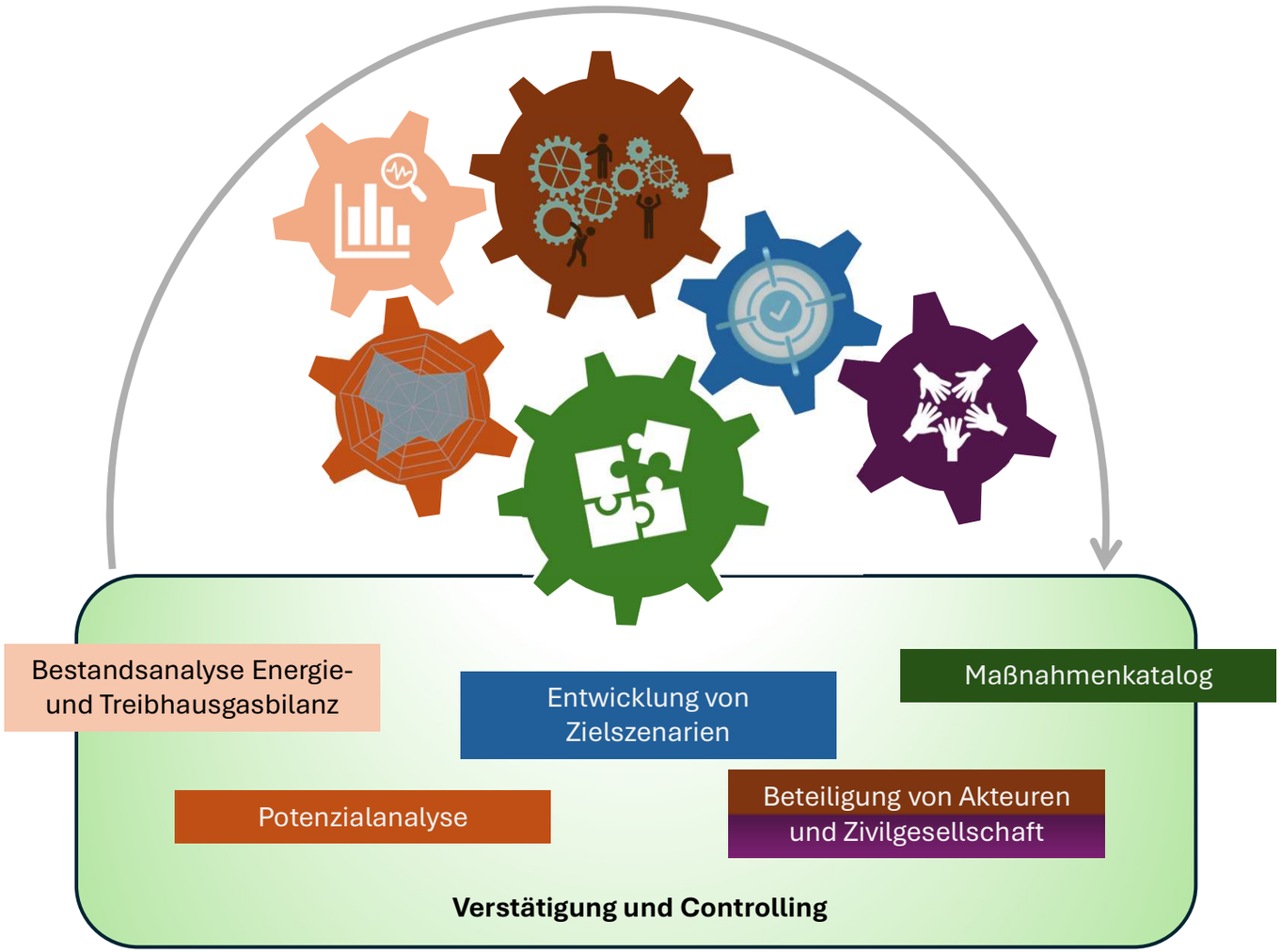
- Eigene Prioritäten setzen
- Potentiale erkennen
- Akteure zusammenbringen
- Maßnahmen entwickeln
- Strukturen langfristig gestalten

☞ **Das Integrierte Klimaschutzkonzept verbindet Rahmen und Handlungsspielraum**

Hintergründe und Motivation

Aber was genau ist eigentlich ein integriertes Klimaschutzkonzept und was soll es für den Landkreis leisten?

Prozess des Klimaschutzkonzeptes



Datenquellen: http://www.freepik.com, Designed by macrovector / Freepik

Wo stehen wir?

EINWOHNER

Energieversorger

Flächennutzung

WINDKRAFT

Wärmenetze

Gebäudebestand

Stromverbrauch

Energieträger

INDUSTRIE

Solar

Private Haushalte

DATEN

VERKEHRSMENGEN

WÄRMEVERBRAUCH

Gewerbe, Handel, Dienstleistungen

ÖPNV

Fahrzeugbestand

Biogasanlagen

Landwirtschaft

Fuhrpark

Kraftstoffverbrauch

Forst

LIEGENSCHAFTEN

Pendler

Was ist möglich?

Energie & Effizienz
- Energieeinsparung
- Effizienzsteigerung

Erneuerbare Energien
- Wind
- Solar
- Biomasse

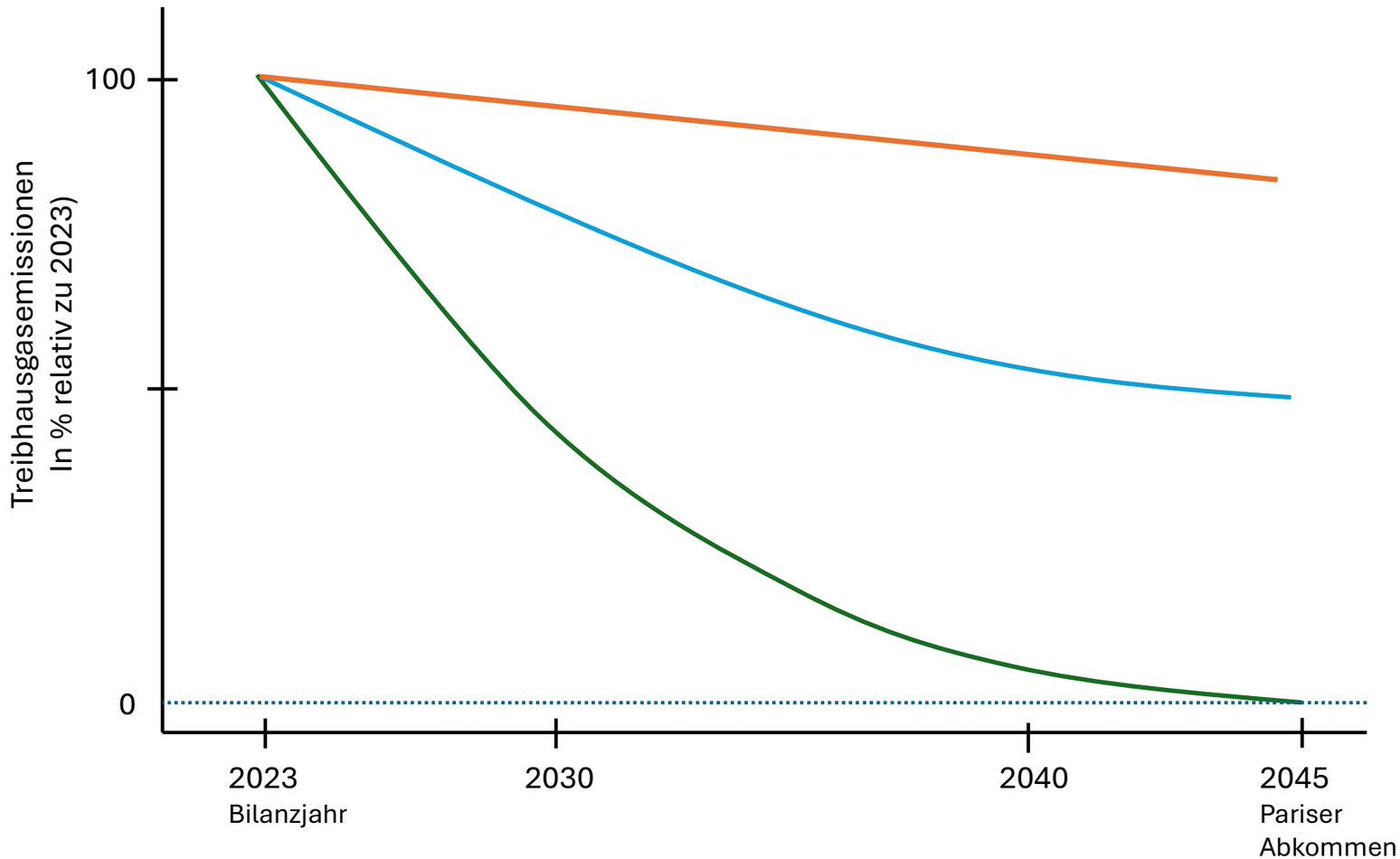
Potenziale erkennen

Mobilität und Verkehr
- ÖPNV
- Radverkehr
- Antriebe
- Mobilitätsmanagement

Wärme
- Wärmenetze
- Gebäudewärme

Landwirtschaft & Landnutzung
- Böden
- Nachhaltige Landwirtschaft
- Senken
- Kohlenstoffspeicherung

Wohin wollen wir?



Referenzszenario
– Keine zusätzlichen Anstrengungen

Klimaschutzszenario
– die im IKS zusätzlich erschließbaren Potenziale werden weitestgehend genutzt

Zielszenario
– beschreibt, was zur Erreichung des Klimaschutzzieles insgesamt erforderlich ist

Wer gestaltet mit?

Kommunen

Wirtschaft

Versorger & Infrastruktur

Wissen

Perspektiven

Ideen

Gemeinsam entwickeln

Informieren

Mitgestalten

Einbinden

Zivilgesellschaft

Verwaltung

Fachakteure

Was tun wir konkret?

Potentiale + Zielszenarien + Ergebnisse der Akteursbeteiligung

Maßnahmenideen entwickeln

Bewerten
- Klimawirkung
- Kosten
- Umsetzbarkeit
- Akzeptanz

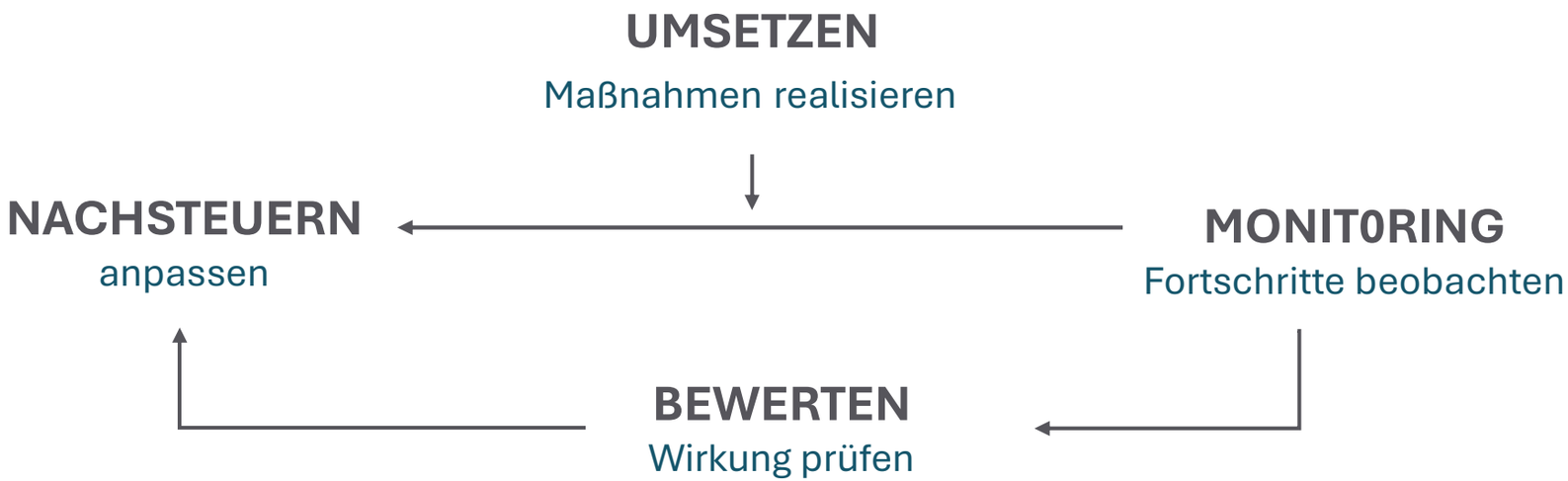
Priorisieren
- Was ist besonders wirksam?

Maßnahmenkatalog erstellen
- konkrete Maßnahmen mit Priorität

UMSETZUNG

Wie setzen wir es dauerhaft um?

Integriertes Klimaschutzkonzept



Verantwortlichkeiten
Wer kümmert sich?

Controlling
Was erreichen wir?

Fortschreibung
Was müssen wir anpassen?

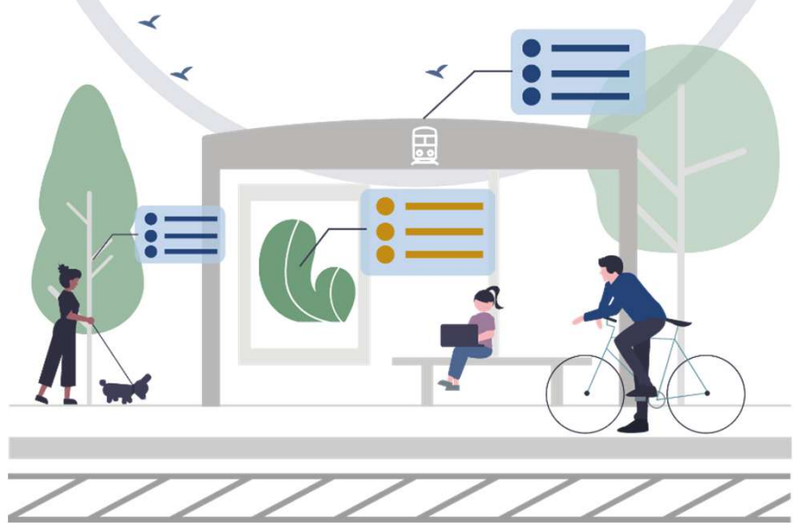
Wo stehen wir heute?

Energie- und Treibhausgasbilanz für den Landkreis Mansfeld-Südharz: Fokus landkreiseigene Zuständigkeiten

Der IST-Zustand für das Bilanzjahr 2023

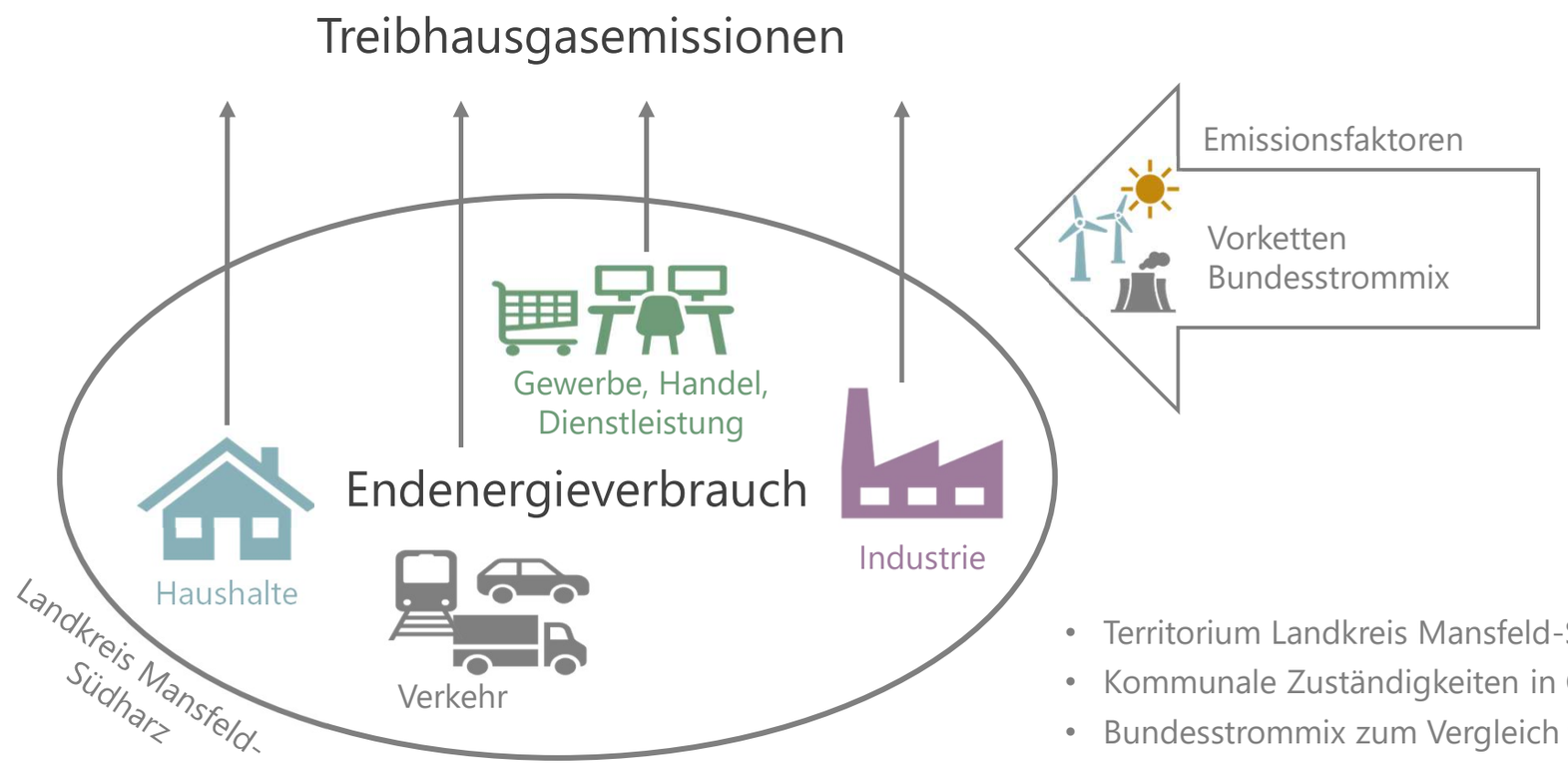
1. Start und Vorstellungsrunde
2. Hintergrund und Motivation zum Klimaschutzkonzept
3. **Energie- und Treibhausgasbilanz**
4. Maßnahmen: Ihre Unterstützung ist gefragt
5. Ergebnisvorstellung und Ausblick

3



ENERGIE- UND TREIBHAUSGASBILANZ

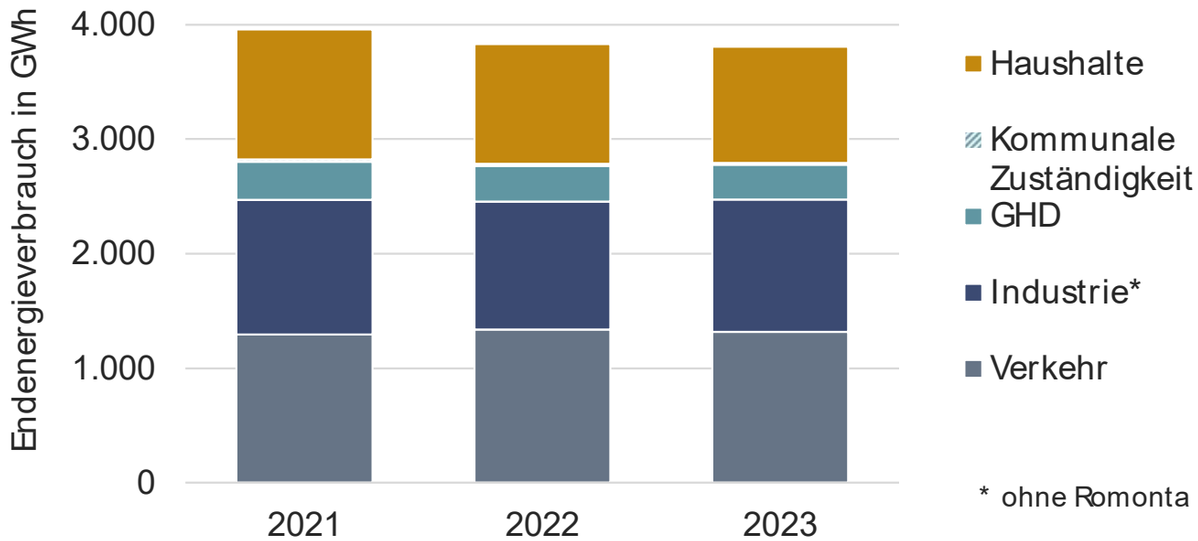
BISKO – Bilanzierungssystematik kommunal

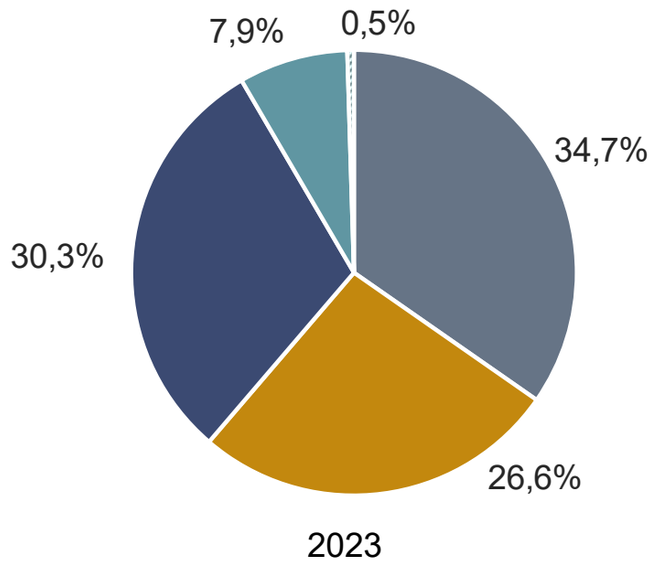


- Territorium Landkreis Mansfeld-Südharz
- Kommunale Zuständigkeiten in GHD enthalten
- Bundesstrommix zum Vergleich von Kommunen
- Fokus energiebedingte Emissionen
- Landwirtschaft kann zusätzlich betrachtet werden

ENERGIE- UND TREIBHAUSGASBILANZ

Endenergieverbrauch



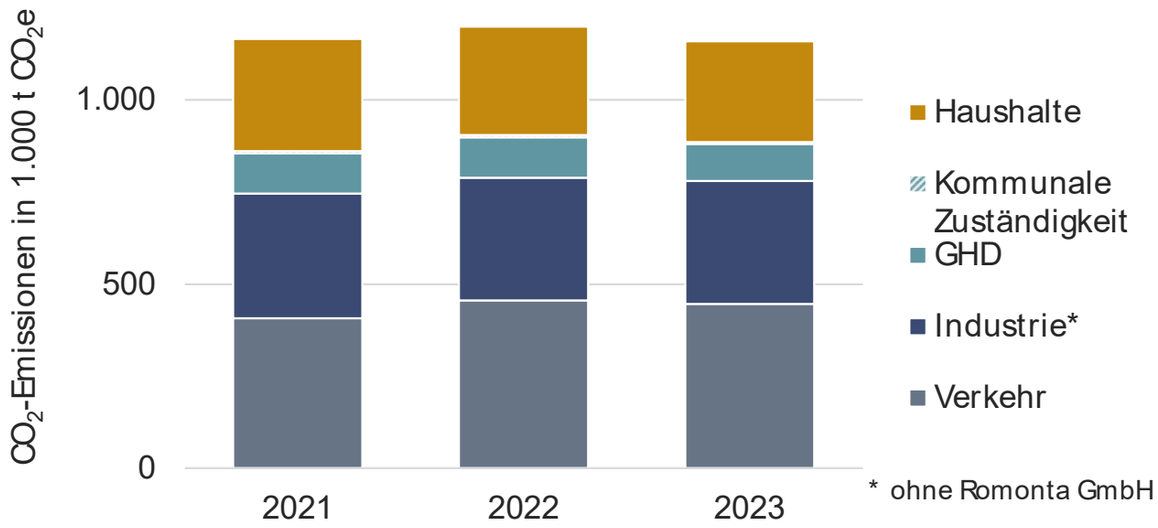


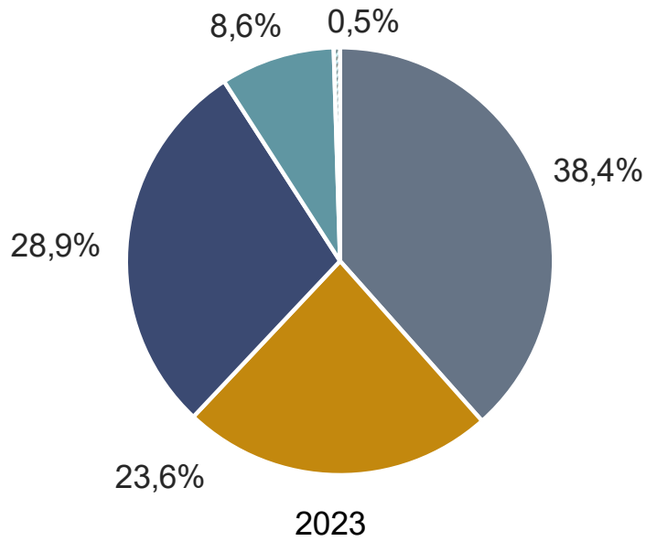
2023

- Endenergieverbrauch: ca. 3.800 GWh (ohne Romonta)
- Rückgang gegenüber 2021 um knapp 4 %, aber auch witterungsbedingte Einflüsse
- pro-Kopf-Endenergieverbrauch: 29,2 MWh (D: 26,6 MWh)
- Anteil der Sektoren in Deutschland: Verkehr 31 % | Haushalte 28 % | Industrie 27 % | GHD 14 %

ENERGIE- UND TREIBHAUSGASBILANZ

Treibhausgasemissionen

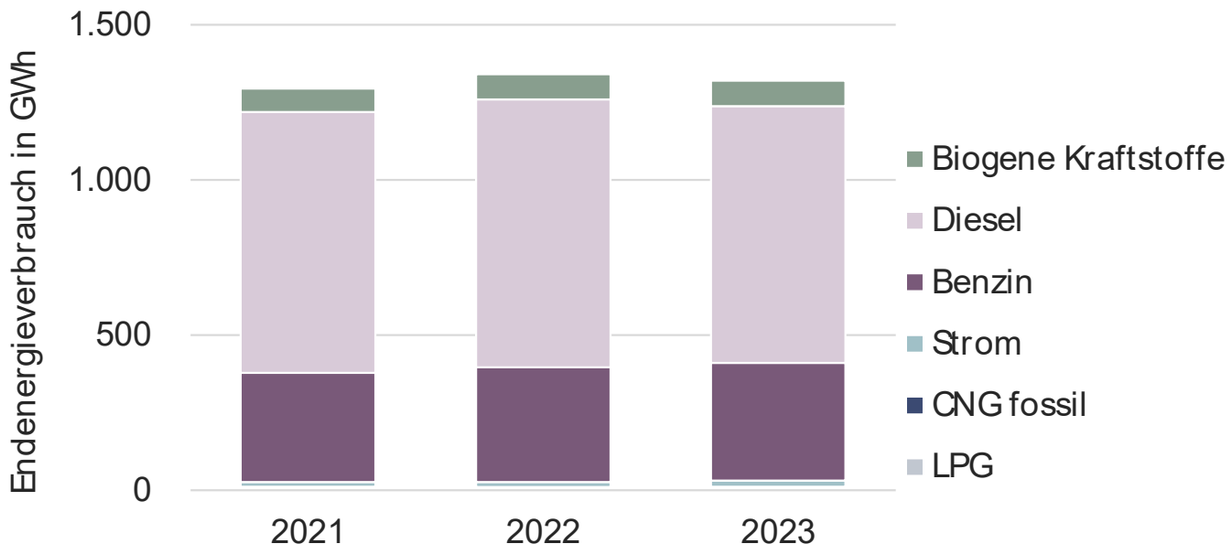


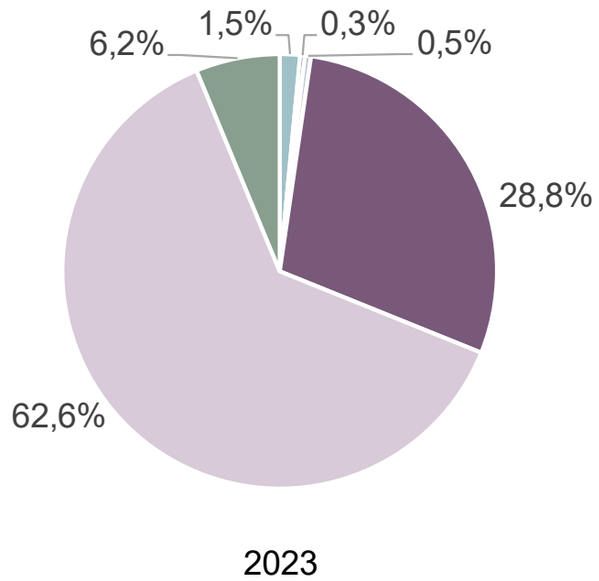


- Rückgang Treibhausgasemissionen zwischen 2021 und 2023 um 0,6 %,
  geringer als Endenergieverbrauch durch vergleichsweise hohe Anteile von Benzin, Diesel
- 2022: Faktor Bundesstrommix höher als 2021
- pro-Kopf-THG-Emissionen (2023): 8,9 t CO_2e (D: 6,7 t CO_2e)
- Ziel 2045: Treibhausgasneutralität

ENERGIE- UND TREIBHAUSGASBILANZ

Endenergieverbrauch Verkehr





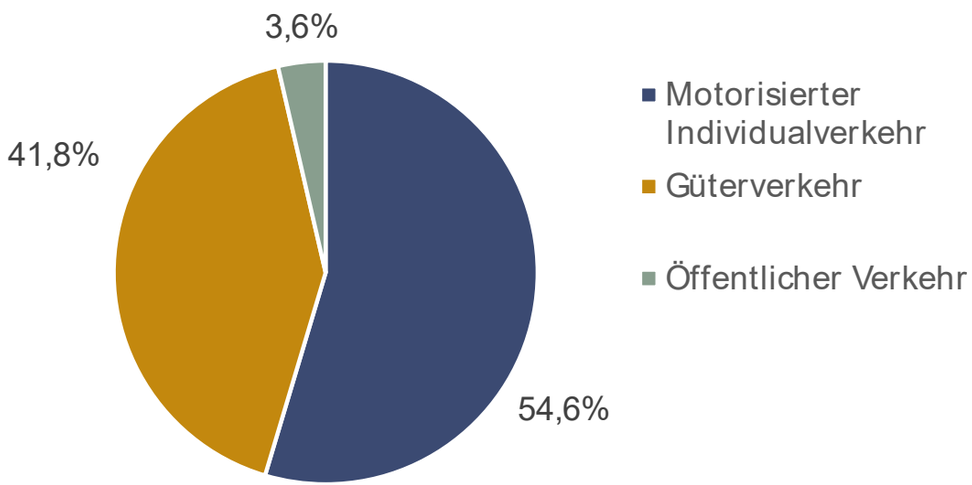
2023

- Endenergieverbrauch: ca. 1.300 GWh
- Zunahme gegenüber 2021 um knapp 2 %
- Stromverbrauch für Elektrofrahrzeuge: 20 GWh

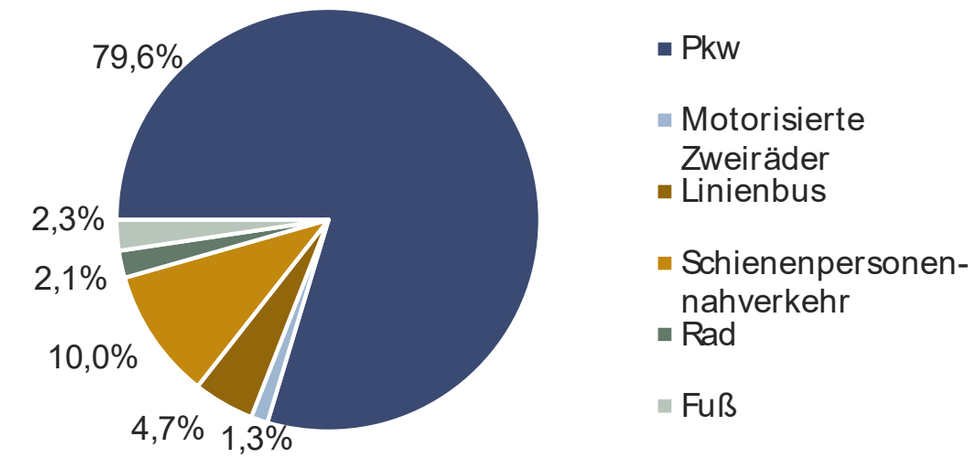
ENERGIE- UND TREIBHAUSGASBILANZ

Verkehr

Endenergieverbrauch 2023 nach Verkehrsarten



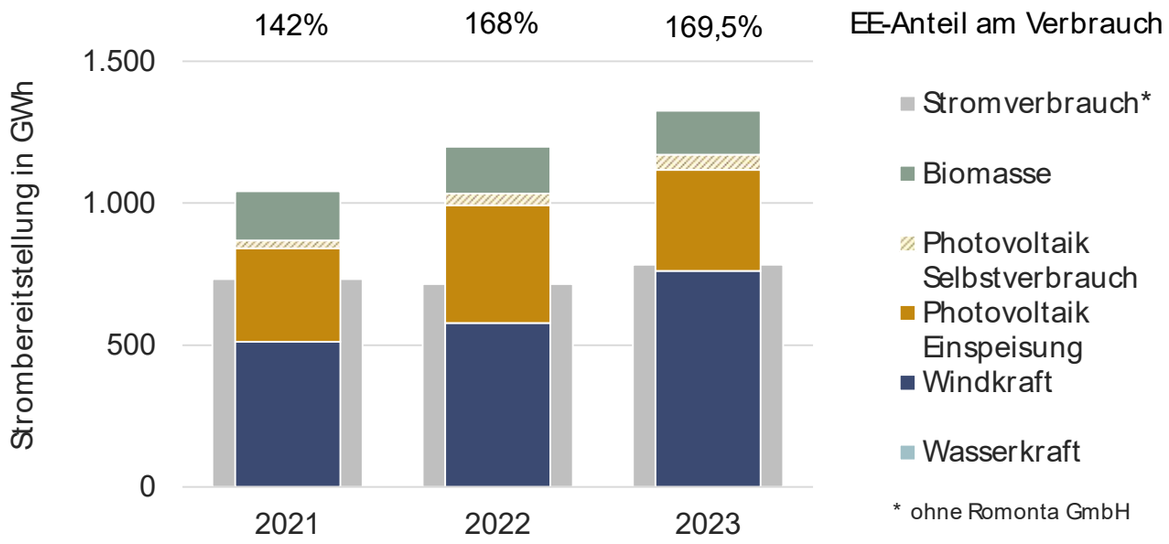
Verkehrsleistung Personenverkehr 2023 (Personen-km / Modal Split)

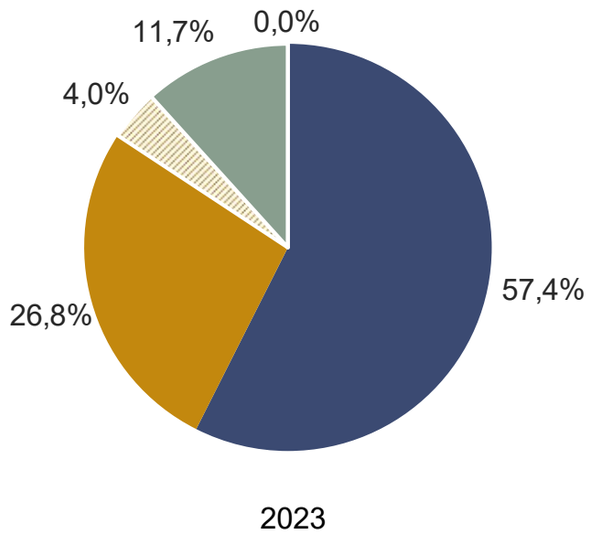


- Güterverkehr erfolgt überwiegend straßengebunden

ENERGIE- UND TREIBHAUSGASBILANZ

Erneuerbarer Strom



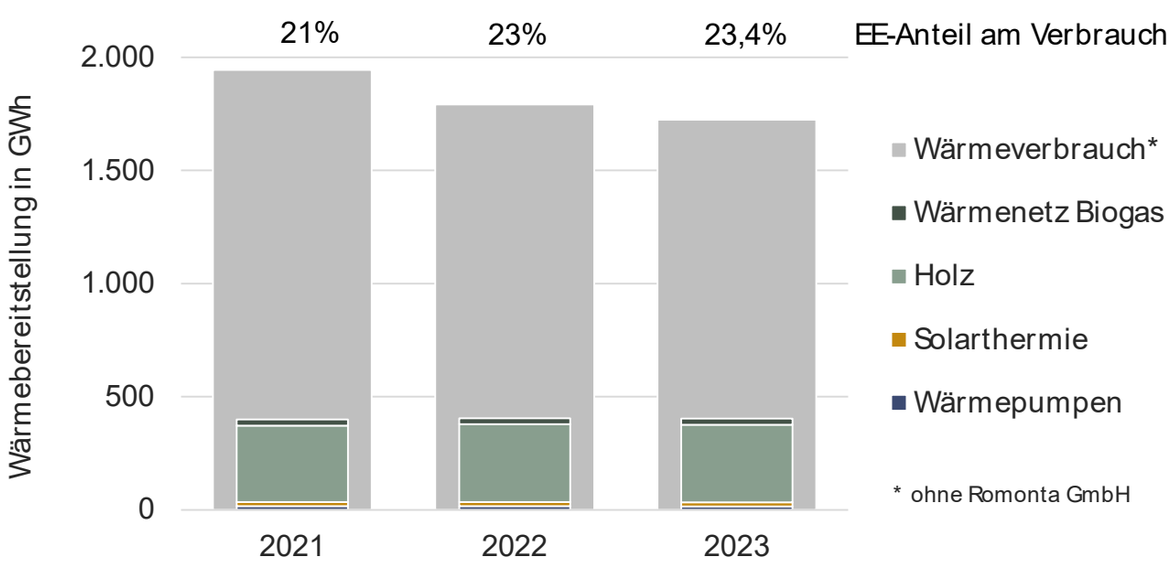


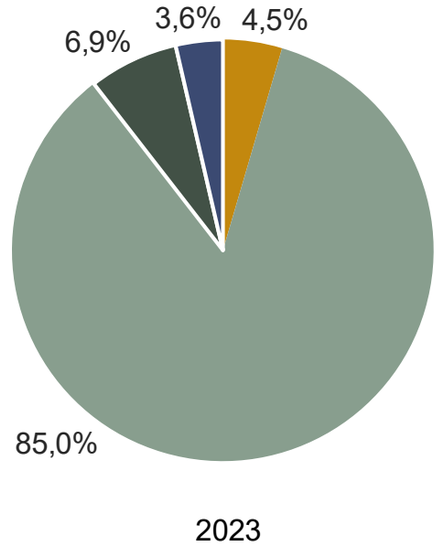
2023

- Erneuerbarer Strom: ca. 1.300 GWh
- 170 % des Strombedarfs (ohne Romonta) werden bilanziell durch erneuerbaren Strom gedeckt
- Anteil in Deutschland: 52 %

ENERGIE- UND TREIBHAUSGASBILANZ

Erneuerbare Wärme





2023

- Erneuerbare Wärme: ca. 400 GWh
- 23 % des Wärmebedarfs (ohne Romonta) werden bilanziell durch erneuerbare Wärme gedeckt
- Anteil in Deutschland: 19 %

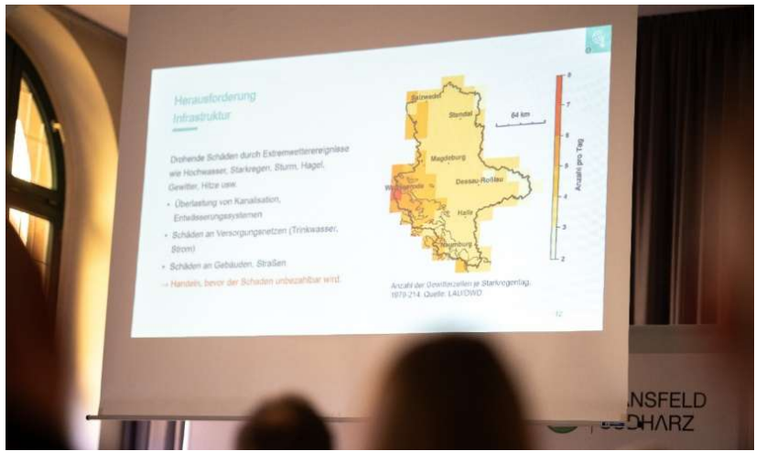
1. Start und Vorstellungsrunde
2. Hintergrund und Motivation zum Klimaschutzkonzept
3. Energie- und Treibhausgasbilanz
4. Maßnahmen: Ihre Unterstützung ist gefragt
5. Ergebnisvorstellung und Ausblick



MAßNAHMEN: IHRE UNTERSTÜTZUNG IST GEFRAGT

Rückblick: Auftaktveranstaltung 20.05.2026







1. Wohnen und Energie
2. Mobilität und Alltag
3. Kreisverwaltung

Quelle: Landkreis Mansfeld-Südharz

MAßNAHMEN: IHRE UNTERSTÜTZUNG IST GEFRAGT

Maßnahmenkatalog





Auftaktveranstaltung

20.05.2026

Fachakteure

WS 1: Kreisverwaltung
WS 2: Regionalentwicklung + Mobilität

Abstimmungen innerhalb der Verwaltung

Fachbüro

basierend auf Status-Quo, Analysen, (Bilanz), Potenziale

Maßnahmen-katalog

MAßNAHMEN: IHRE UNTERSTÜTZUNG IST GEFRAGT

Maßnahmenblatt









Handlungsfeld	Maßnahmen-Nr	Maßnahmen-Typ	Einführung der Maßnahme	Dauer der Maßnahme
Eigene Liegenschaften / Energien	EL-X	Organisation / Information und Kommunikation	Kurzfristig (0–3 Jahre)	Dauerhafte Implementierung und kontinuierliche Anwendung

Erstellung und Umsetzung einer Dienstanweisung „Energieeinsparung und energieeffizientes Verwaltungshandeln“

Ziele und Strategie:	Ziel der Maßnahme ist die dauerhafte Reduzierung des Energieverbrauchs innerhalb der kommunalen Verwaltung durch verbindliche Vorgaben zum energieeffizienten Verhalten, zur Nutzung technischer Anlagen sowie zur Beschaffung und Organisation von Arbeitsabläufen. Die Dienstanweisung unterstützt die Klimaschutzstrategie, indem Energieeinsparpotenziale im direkten Einflussbereich des Landkreises erschlossen werden. Sie stärkt die Vorbildfunktion der Verwaltung und schafft ein einheitliches Vorgehen für Beschäftigte sowie für den Betrieb kommunaler Einrichtungen.
Ausgangssituation:	Der Energieverbrauch kommunaler Gebäude und Einrichtungen wird nicht ausschließlich durch technische Anlagen bestimmt, sondern wesentlich durch Nutzungsverhalten, Betriebsweisen und organisatorische Abläufe beeinflusst. Aktuell bestehen häufig bereits einzelne Regelungen oder Empfehlungen zum Energiesparen, jedoch fehlt vielfach eine verbindliche, zusammenfassende Vorgabe mit klar definierten Zuständigkeiten, Verantwortlichkeiten und Kontrollmechanismen.
Beschreibung:	Die Kommune erstellt eine verbindliche Dienstanweisung „Energieeinsparung“, die für alle Verwaltungsbereiche und kommunalen Einrichtungen gilt. Die Dienstanweisung beinhaltet insbesondere: • Regelungen zum effizienten Heizungs- und Lüftungsverhalten, • Vorgaben zur Beleuchtung und Nutzung elektrischer Geräte, • Hinweise zum Stand-by-Verbrauch und zur Abschaltung von Geräten, • energieeffiziente Nutzung von IT-Arbeitsplätzen, • Vorgaben für Veranstaltungen und Dienstreisen, • Berücksichtigung von Energieeffizienz bei Beschaffungen, • Zuständigkeiten für Gebäudemanagement und Kontrolle, • regelmäßige Information und Sensibilisierung der Mitarbeitenden. Die Maßnahme sollte durch interne Kommunikation begleitet und regelmäßig hinsichtlich ihrer Wirksamkeit überprüft werden.

Initiator:	Akteure:	Zielgruppe:
Landkreis Mansfeld-Südharz Klimaschutzmanagement, Energiemanagement	• Verwaltungsleitung • Gebäudemanagement • Energiemanagement • Hauptamt/Personalverwaltung • Kämmerei (bei Auswirkungen auf Betriebskosten) • Beschäftigte aller Organisationseinheiten • ggf. kommunale Einrichtungen und Eigenbetriebe	Beschäftigte der kommunalen Verwaltung sowie Nutzer kommunaler Gebäude

Handlungsschritte und Zeitplan:	• 0–6 Monate: Gründung einer Arbeitsgruppe unter Beteiligung relevanter Fachbereiche und Erarbeitung eines Entwurfs der Dienstanweisung (inkl. Erstellen von Betriebsanweisungen haustechnischer Anlage sowie von Verhaltensregeln für die Beschäftigten der Kommunalverwaltung) • 6–12 Monate: Abstimmung, Freigabe und Inkraftsetzung durch Verwaltungsleitung • 1. Jahr: Information und Sensibilisierung der Mitarbeitenden
Erfolgsindikatoren / Meilensteine:	• Entwurf der Dienstanweisung • Beschluss und Inkrafttreten der Dienstanweisung • Veröffentlichung der Regelungen für alle Beschäftigten • Durchführung von Informationsmaßnahmen • dokumentierte Zuständigkeiten für Energieeinsparung • Entwicklung des Energieverbrauchs kommunaler Gebäude im Vergleich zu Referenzjahren • regelmäßige Überprüfung und Aktualisierung der Vorgaben

Gesamtaufwand/(Anschub-)kosten:	Finanzierungsansatz:
Einmaliger Aufwand: • interne Arbeitszeit für Erstellung, Abstimmung und Einführung • Kommunikationsmaterialien und Schulungsaufwand Geschätzter interner Aufwand: ca. 20–50 Personentage	Finanzierung erfolgt aus vorhandenen Personal- und Verwaltungsmitteln. Zusätzliche Fördermittel sind in der Regel nicht erforderlich. Bei ergänzenden Schulungs- oder Beratungsleistungen können ggf. Förderprogramme für kommunalen Klimaschutz genutzt werden.

Energie- und Treibhausgaseinsparung:

Die Maßnahme adressiert insbesondere den Strom- und Wärmeverbrauch kommunaler Gebäude durch Verhaltensänderungen und optimierte Betriebsweisen.

Typische Einsparpotenziale durch organisatorische Energieeinsparmaßnahmen:
• Wärmeenergie: ca. 5–10 %
• Stromverbrauch: ca. 5–15 %

Die tatsächliche Einsparung hängt stark von Ausgangssituation, Gebäudebestand und Umsetzungsgrad ab.

Endenergieeinsparungen (MWh/a)	THG-Einsparungen (t/a)
semiquantitativ: gering bis mittel; abhängig vom kommunalen Gebäudebestand (Richtwert ca. 5–10 % des beeinflussbaren Verbrauchs)	abhängig vom eingesparten Strom- und Wärmeverbrauch; überschlägig proportional zur Energieeinsparung

Berechnung der THG-Einsparungen (t/a)

THG-Einsparung = eingesparte Endenergie × jeweiliger Emissionsfaktor des Energieträgers.

Beispiel:
Bei einer Einsparung von 100 MWh Wärmeenergie (Erdgas) ergibt sich bei einem Emissionsfaktor von ca. 0,20 t CO_2/MWh eine Einsparung von etwa: **100 MWh × 0,20 t CO_2/MWh = 20 t CO_2/a**

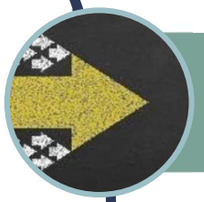
Wertschöpfung:	• Senkung kommunaler Energiekosten, • effizienteren Einsatz öffentlicher Mittel, • Sensibilisierung lokaler Akteure für Energieeinsparung, • mögliche Folgeinvestitionen in Effizienzmaßnahmen.
	• Aufbau bzw. Weiterentwicklung eines kommunalen Energiemanagements • Einführung eines Energiecontrollings • XX Energetische Optimierung kommunaler Gebäude • XX Klimaschutz- und Energiesensibilisierung der Mitarbeitenden • XX Aufbau eines Energiecontrollings • EL-XX: Qualifizierung von Hausmeisterinnen und Hausmeistern für den energieeffizienten Gebäudebetrieb • EL-XX: Ausbau der Energiezähler- und Messinfrastruktur in kommunalen Liegenschaften • EL-XX: Erstellung einer Energiepotenzial- und Transformationsstrategie für kreiseigene Liegenschaften (Photovoltaik und erneuerbare Wärmeversorgung) • EL-XX: Schrittweise Umrüstung der Beleuchtung in kreiseigenen Schulen und Verwaltungsgebäuden auf energieeffiziente LED-Technik

MAßNAHMEN: IHRE UNTERSTÜTZUNG IST GEFRAGT

Maßnahmenblatt



Auf welches Ziel ist die Maßnahme ausgerichtet?



Wer ist verantwortlich für die Umsetzung der Maßnahme?



Welche Akteure sind für die Umsetzung der Maßnahme wichtig?



Welche Arbeitsschritte führen zur Realisierung der Maßnahme?

MAßNAHMEN: IHRE UNTERSTÜTZUNG IST GEFRAGT

Thementische

1. Klimaschutz in der Regionalentwicklung

- Erneuerbare Energien, Energieversorgung
- Öffentlichkeitsarbeit & Bildung & Bürgerbeteiligung
- Netzwerk
- Klimaanpassung & natürlicher Klimaschutz

Moderation: Anne Scheuermann

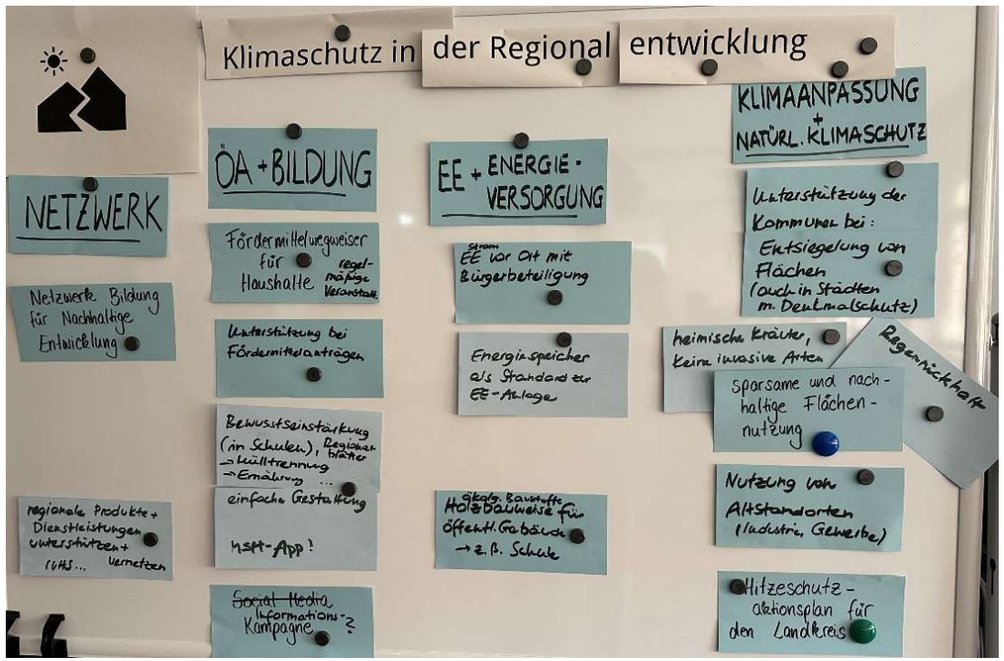
2. Nachhaltige Mobilität

- Stärkung ÖPNV
- Stärkung Fuß- und Radverkehr
- Ausbau Ladeinfrastrukur
- Optimierung motorisierter Individualverkehr

Moderation: Lisa Horbach

MAßNAHMEN: IHRE UNTERSTÜTZUNG IST GEFRAGT

Thementisch: Klimaschutz in der Regionalentwicklung





MAßNAHMEN: IHRE UNTERSTÜTZUNG IST GEFRAGT

Thementisch: Klimaschutz in der Regionalentwicklung

Netzwerk

- Aufbau und Verstetigung eines Netzwerks für Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) und Klimakommunikation
- stärkere Unterstützung der Bekanntmachung und Vermarktung regionaler Produkte und Dienstleistungen durch die Nutzung bestehender Netzwerke

Öffentlichkeitsarbeit & Bildung

- Fördermittelwegweiser für Haushalte bereitstellen, u. a. ergänzt durch regelmäßige Informationsveranstaltungen zu Fördermöglichkeiten
- Unterstützung bei der Beantragung von Fördermitteln anbieten
- Informations- und Sensibilisierungskampagnen fördern, z. B. zu Mülltrennung, regionalen Produkten und Ernährung
- Informationen einfach und niedrigschwellig zugänglich machen, z. B. über kostenfreie regionale Medien und „MeinMSH“ App?

MAßNAHMEN: IHRE UNTERSTÜTZUNG IST GEFRAGT

Thementisch: Klimaschutz in der Regionalentwicklung

Erneuerbare Energien & Energieversorgung

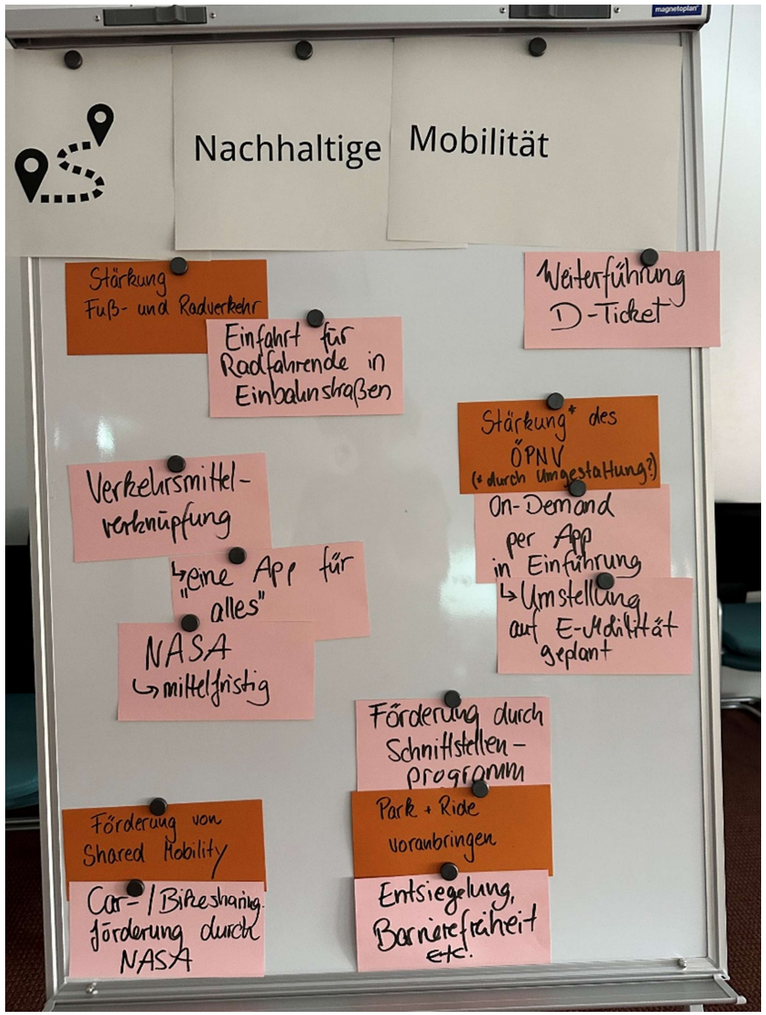
- stärkere Bürgerbeteiligung bei der Erzeugung erneuerbarer Energien vor Ort ermöglichen
- Energiespeicher als bei Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energien stärker mitdenken und berücksichtigen

Klimaanpassung & natürlicher Klimaschutz

- Kommunen bei der Entsiegelung von (innerstädtischen) Flächen unterstützen, auch in Städten mit Denkmalschutzauflagen
- sparsame und nachhaltige Flächennutzung stärken, z. B. durch die Aktivierung von Altstandorten, insbesondere von Industrie- und Gewerbeflächen
- bei der Flächengestaltung heimische Pflanzen und Kräuter fördern und invasive Arten vermeiden
- Hitzeschutzaktionsplan für den Landkreis erstellen und umsetzen
- Regenwasserrückhalt stärken und bei der Flächengestaltung berücksichtigen
- Ökologische Baustoffe bei öffentlichen Gebäuden einsetzen, z. B. in Schulen, um die Vorbildwirkung der öffentlichen Hand zu stärken

MAßNAHMEN: IHRE UNTERSTÜTZUNG IST GEFRAGT

Thementisch: Nachhaltige Mobilität





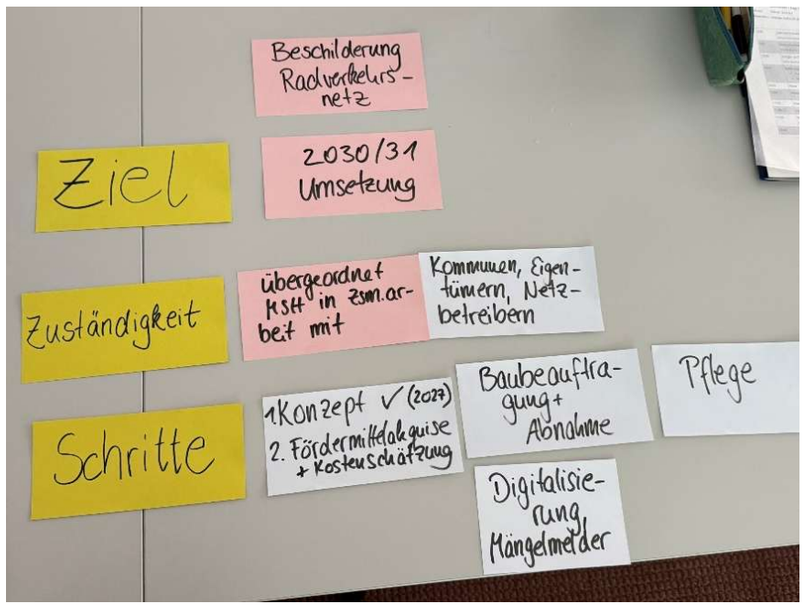
MAßNAHMEN: IHRE UNTERSTÜTZUNG IST GEFRAGT

Thementisch: Nachhaltige Mobilität

- Stärkung des ÖPNV durch ein App-basiertes On-Demand-System (→ Modellphase abgeschlossen, Einführung kurzfristig geplant) inklusive Informations- und Werbekampagne, um Menschen mit niedriger Smartphone-Affinität an das neue System heranzuführen
- Stärkung des Radverkehrs durch
  - Umsetzung des derzeit entwickelten Radwege-Beschilderungssystems für den Landkreis
  - Ermöglichung der beidseitigen Einfahrt in Einbahnstraßen für Radfahrende
- Weiterführung des Deutschland-Tickets: Beschluss durch den Kreistag
- Verbesserung der Verkehrsmittelverknüpfung durch eine „App für alles“ (ÖPNV, Fahrrad-, Roller- und Auto-Leihe etc.) → NASA entwickelt bereits, Umsetzung: mittelfristig
- Nutzung von Förderprogrammen der NASA u.a. in den Bereichen
  - Car- und Bikesharing im ländlichen Raum
  - Park and Ride
  - Bahnhofsumfeld, z.B. Erhöhung der Barrierefreiheit und Entsiegelung

MAßNAHMEN: IHRE UNTERSTÜTZUNG IST GEFRAGT

Thementisch: Nachhaltige Mobilität



Zur Maßnahmenidee **Beschilderung Radverkehrsnetz** wurden vertiefend folgende Punkte diskutiert:

- **Ziel**: Umsetzung ab 2030/31
- **Zuständigkeit**: Landkreis Mansfeld-Südharz
- **Beteiligte Bereiche**: Kommunen, Eigentümer, Netzbetreiber
- **Erste Schritte:**
  - Konzept (→ Fertigstellung ca. 03/2027)
  - Kostenschätzung und Fördermittelakquise
  - Baubeauftragung und –abnahme
  - Digitalisierung des Radwegenetzes in populäre Apps, inkl. Mängelmelder
  - Daueraufgabe Pflege

1. Start und Vorstellungsrunde
2. Hintergrund und Motivation zum Klimaschutzkonzept
3. Energie- und Treibhausgasbilanz
4. Maßnahmen: Ihre Unterstützung ist gefragt
5. Ergebnisvorstellung und Ausblick



Ausblick

MANSFELD SÜDHARZ

Wie geht es weiter?

Wo wir heute stehen

Konzepterstellung (18 Monate)

Projektstart (01.08.2025)	IST-Analyse	Auftaktver-anstaltung, Workshops	Potenzial-analyse	Szenarien-Entwicklung	Einreichung Entwurfs-fassung (31.07.2026)	Workshops (08.09.2026)	Erstellung Maßnahmen-katalog	Verstätigung und Controlling	Einreichung Klimaschutz-konzept beim Projektträger (31.01.2027)

Beschluss & Antrag

Beschluss des Konzeptes	Antrag Anschluss-vorhaben (31.01.2027)

Umsetzung (6 Monate)

Umsetzung mindestens einer Maßnahme (30.07.2027)	Beginn Anschluss-vorhaben (01.08.2027)

Die nächsten Schritte

1. Ideen konkretisieren

- Workshop-Ergebnisse und Maßnahmenideen prüfen
- Gemeinsam mit den benannten Akteuren weiterentwickeln
- Konkrete Maßnahmenblätter erstellen

Parallel

- Antrag Anschlussvorhaben
- Beginn Umsetzung erster priorisierter Maßnahmen

2. Maßnahmenkatalog fertigstellen

- Maßnahmen zusammenführen und ergänzen
- Priorisieren und Verantwortlichkeiten klären
- Verstätigung & Controlling im IKS ausarbeiten

3. Beschluss & Einreichung

bis Ende 2026/31.07.2027

- Finale Fassung des IKS
- Vorlage zur Beschlussfassung im Kreistag
- Anschließende Einreichung des Konzeptes inkl. Beschluss beim Fördermittelgeber

Schlusswort

Vielen Dank



für Ihre Beteiligung und die gemeinsame Mitwirkung an der zukünftigen Entwicklung des Landkreises Mansfeld-Südharz

Veranstalter / Projektteam

Landkreis Mansfeld-Südharz

Dipl.-Biol. Annett Müller
Klimaschutzmanagerin

Amt für Gebäudemanagement
Rudolf-Breitscheid-Str. 20/22
06526 Sangerhausen

Tel.: 03464 / 535-5120
Mail: klimaschutz@lkmsh.de

Leipziger Institut für Energie GmbH

Dipl. Ing. Anne Scheuermann
Leiterin Themenfeld Energie & Klimaschutz

Lessingstraße 2
04109 Leipzig

Tel.: 03 41 / 22 47 62 – 24
Mail: Anne.Scheuermann@ie-leipzig.com

M.Sc. Lisa Horbach
Projektmitarbeiterin

Lessingstraße 2
04109 Leipzig

Tel.: 03 41 / 22 47 62 – 16
Mail: Lisa.Horbach@ie-leipzig.com